

Bürgerstiftung Lüdinghausen erhält heute ihre Anerkennungsurkunde

„Auf innovative Vorhaben ausgerichtet“



Foto:

Bernhard Krämer ist Vorsitzender der Bürgerstiftung Lüdinghausen.

Lüdinghausen. Im Rahmen einer feierlichen Festveranstaltung wird am heutigen Donnerstag den Verantwortlichen der Bürgerstiftung Lüdinghausen von Regierungspräsident Prof. Dr. Reinhard Klenke aus Münster im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen die Anerkennungsurkunde überreicht. Im Vorfeld sprach WN-Redakteur Peter Werth mit dem Stiftungsvorsitzenden Bernhard Krämer.

Warum braucht Lüdinghausen eine Bürgerstiftung?

Bernhard Krämer: Bürgerstiftungen bilden eine Brücke zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft. Gerade in einer Zeit, in der die traditionellen Institutionen Familie, Kirche, Schule, Vereine, Parteien etc. zunehmend an Bedeutung und Einfluss verlieren, ist es unabdingbar, nach neuen Formen der Vermittlung zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft zu suchen. „Damit Ideen Früchte tragen“ wollen wir mithelfen, auf lokaler Ebene ergänzend Projekte gemeinnütziger Organisationen zu unterstützen, Anstöße für die Entwicklung neuer Ideen und deren Realisierung zu geben und bürgerschaftliches Engagement zu mobilisieren. Unsere Stärke ist Flexibilität und Unabhängigkeit.

Wie können Menschen die Bürgerstiftung anders als durch Spenden auch ideell unterstützen?

Bernhard Krämer: Zunächst einmal können sie ihre Ideen einbringen. Und dann ist auch die Mitarbeit in zukünftigen Projekten möglich. Da wir uns noch in der Aufbauphase befinden, sind allerdings zunächst einmal Ideengeber gefragt.

Welche Gruppen und Projekte können mit der Unterstützung durch die Bürgerstiftung rechnen?

Bernhard Krämer: Die Bürgerstiftung Lüdinghausen hat ihre Zweckbestimmung bewusst weit gefasst. Wir sind da also „breit aufgestellt“. Insofern haben alle Vereine, Verbände, Institutionen und Einzelinitiativen die Chance, von uns unterstützt zu werden. So können Vereine auch außerhalb ihrer eigenen Zweckbestimmung, Projekte unter dem Dach der Bürgerstiftung realisieren. Unser Ziel muss es sein, unsere Idee der Bürgerstiftung im Bewusstsein der Bürger zu verankern.

Diverse Stiftungen in der Steverstadt, die Tafel, viele andere Gruppierungen – und jetzt die Bürgerstiftung, sie alle wünschen sich finanzielle Unterstützung. Wird der Spendenmarkt in der Stadt überstrapaziert?

Bernhard Krämer: Nein, das glaube ich nicht. Wir haben in Lüdinghausen eine gute Tätigkeits- und Spendenstruktur. Die bestehenden Einrichtungen werden ihre Arbeit auch weiterhin in gleichem Maße tun können. Unser Ziel ist, neuen Ideen Raum zu geben.